



Erscheint zum Besten der Armen.  
Vierteljährlicher Preis in Elberfeld und Barmen  
22 1/2 Sgr. in der Expedition 20 Sgr.,  
auswärts durch die Post 23 1/4 Sgr.

Einrückungsgebühren betragen 1 Sgr. 3 Pfg.  
die gespaltene Zeile oder deren Raum.  
Anzeigen werden angenommen bis 5 1/2 Uhr Abends.  
Expedition: auf dem Rathhause.



## Bericht

### über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Elberfeld

für das Jahr 1864.

(Erstattet in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 16. Dezember 1864.)

(Fortsetzung.)

#### Bauwesen.

##### Städtische Gebäude.

Der Abrechnung über den Bau des neuen Kranken- und Irrenhauses, sowie der beschlossenen Erbauung zweier neuer Elementarschulhäuser ist bereits in den die Armenpflege und das Schulwesen betreffenden Abschnitten dieses Berichts gedacht worden.

##### Straßen, Wege und Brücken.

Nach dem Etat für das Jahr 1864 sollten:

1. der im Jahre 1863 unvollendet gebliebene Theil der Louisenstraße, zwischen der Erholungs- und der Kasinostraße,
2. eine zweite Abtheilung der Karlsstraße, zwischen der Nordstraße und der Friedrichsstraße,

umgepflastert und die folgenden, bis dahin nur chaussirten Straßen:

3. die Erholungsstraße,
4. ein Theil der de Weerthstraße, vom Hoffkamp bis zur Neustadt,
5. ein Theil der Ostersbaumer-Straße,

neugepflastert werden.

Diese Arbeiten sind geschehen und sind verausgabt worden für:

1. die Louisenstraße . . . . .	1443 Thlr.	1 Sgr.	8 Pfg.
2. die Karlsstraße . . . . .	890	28	—
3. die Erholungsstraße 1772 Thlr. 1 Sgr. 5 Pfg., wovon jedoch, da die Anschließenden gesetzlich den Arbeitslohn im Betrage von 408 Thlrn. 4 Pfg. zu zahlen hatten, die Stadt nur die Kosten des Materials mit . . . . .	1364	1	1
4. die de Weerthstraße 1366 Thlr. 22 Sgr. 2 Pfg., wovon ebenfalls von den Anschließenden der Ar- beitslohn mit 306 Thlr. 17 Sgr. 2 Pfg. und von der Stadt das Material mit . . . . .	1060	5	—
5. die Ostersbaumer-Straße . . . . .	1031	2	4
zusammen . . . . .			
	5789 Thlr.	8 Sgr.	1 Pfg.

Im Etat waren bewilligt . . . . . 5940 — — —

Es sind demnach weniger verwendet worden . . . 150 Thlr. 21 Sgr. 11 Pfg.  
welche im Jahre 1865 zur Fortsetzung der Pflasterung der Louisenstraße zu verwenden  
bleiben und zu diesem Zwecke in der Gemeinde-Rechnung für 1864 in Rest-Ausgabe  
nachgeführt werden sollen.

Die für die Ostersbaumer-Straße ausgegebene Summe ist, dem Beschlusse der  
Stadtverordneten-Versammlung vom 26. Juli d. J. gemäß, dazu verwendet worden,  
einen 6 Fuß breiten Streifen an der westlichen Seite, von dem W. Jaeger'schen  
Grundstücke bis jenseits der Häuser des Bauvereins, zu pflastern, weil vor Allem die  
Herstellung eines besseren Weges für Fußgänger ein Bedürfnis war, während die Pflaste-  
rung der ganzen Straße, welche, wegen ihrer bedeutenden Länge und Breite, sehr große  
Kosten verursachen wird, noch füglich bis zur Erledigung dringenderer Arbeiten ausgesetzt  
werden kann.

Außer jenen Straßen, deren Kosten im Etat vorgesehen waren, ist, auf Beschluß  
der Stadtverordneten-Versammlung vom 24. Mai d. J., auch die Zollstraße umgepflastert  
worden. Die Kosten sind von Herrn Eduard Jung, seinem, von der Stadtverordneten-  
Versammlung angenommenen Anerbieten gemäß, mit 1152 Thlr. 6 Sgr. 8 Pfg. zins-  
frei vorgeschossen worden, und sollen dieselben in den Jahren 1865 bis 1868 in gleichen  
Raten zurückstattet werden.

Ferner hatte Herr L. von Lilienthal sich bereit erklärt, bei Gelegenheit der  
Anlage eines neuen, 3 1/2 Fuß breiten Trottoirs vor seinen Gebäuden in der Schloßers-  
gasse, diese Gasse auf seine Kosten mit einem neuen Pflaster versehen zu lassen. Dieses  
Anerbieten ist gern angenommen und die Umpflasterung demnach ausgeführt worden. —

Für das Jahr 1865 wird vorgeschlagen:

- a. die Neupflasterung des bisher nur chaussirten Theils der Louisenstraße, von  
der Kasinostraße ab zu beginnen und dieselbe bis etwa zur Laurentiusstraße  
fortzusetzen,
- b. die Karlsstraße durch Umpflasterung der Strecke von der Friedrichsstraße bis  
zur Bachstraße zu vollenden,
- c. die Schwanenstraße vom Koll bis zum Rippdorf, und
- d. die Burgstraße von der Schwanenstraße bis in die Thurmhofstraße umzupflastern,
- e. die Umpflasterung und Regelung des untern Theils der Auerstraße zu beginnen,
- f. die erste Rate für die erwähnte Umpflasterung der Zollstraße zu bezahlen.

Die Kosten sind, wie folgt, veranschlagt:

a. . . . .	1200 Thlr.
b. . . . .	1200
c. . . . .	850
d. . . . .	900
e. . . . .	1200
f. . . . .	300

zusammen . . . 5650 Thlr. (vergl. Pos. 7 Tit. V der Ausgabe).

Zur Neupflasterung der Louisenstraße haben, neben der genannten, der Stadt zur  
Last fallenden Summe, auch die Anwohner den gesetzlichen Beitrag zu leisten. —

Von dem im Etat für 1864 zur Ueberdeckung von Querrinnen beigenommenen  
300 Thlrn., sind bis jetzt 268 Thlr. 15 Sgr. 10 Pfg. zur Schließung der Rinnen  
zwischen der Herzogs- und Erholungsstraße und zwischen der Grünstraße und der  
Schloßersgasse verwendet worden.

Für 1865 muß die zu diesem Zwecke bestimmte Summe wieder auf den frühern  
Jahresbetrag von 500 Thlrn. zurückgeführt werden, weil die Erfahrung dieses Jahres  
gezeigt hat, daß die, versuchsweise für 1864 beigenommene, geringere Summe — gegen-  
über der noch immer vorhandenen, ziemlich erheblichen Zahl den Verkehr hindernder  
Rinnen in den städtischen Straßen — nicht ausreichend ist. (Vergl. Pos. 6 b Tit. V.)

Als städtischer Zuschuß zu den Kosten der Trottoirlegung vor Privathäusern  
sind, eine Reihe von Jahren hindurch, 200 bis 400 Thlr. jährlich außer dem Etat  
bewilligt worden. Im Etat sind nur in den Jahren 1863 und 1864: 500 Thlr. und  
300 Thlr. für die Trottoirs vor städtischen Grundstücken beigenommen worden. Es  
wird sich jedoch empfehlen, beiderlei Ausgaben in einer Etatsposition zusammen zu fassen  
und den regelmäßigen Jahresbetrag derselben einstweilen auf 500 Thlr. zu bemessen —  
vergl. Pos. 16 Tit. V —. Dabei bleibt vorbehalten, die außerordentliche Bewilligung  
eines größeren Betrages, etwa aus den Polizeigeldern, für die Vornahme einiger noth-  
wendiger Verbesserungen der Bürgersteige in verschiedenen Stadttheilen zu beantragen,  
sobald die bereits eingeleiteten Vorarbeiten dazu reif sein werden. —

Die Anlegung der beiden neuen Verbindungswege zwischen der  
Mäuerchenstraße und dem Wall und zwischen der Hofauerstraße und  
dem alten Markt ist in diesem Jahre wesentlich gefördert worden.

Die Eigentümer sämtlicher Grundstücke, welche zu den Straßenanlagen erfor-  
derlich sind, haben in die Abtretung derselben gewilligt, und auch die Bedingungen dieser  
Abtretung sind, mit Ausnahme eines einzigen Falles, gütlich vereinbart worden. Die  
meisten dieser Grundstücke sind der Stadt bereits übergeben, und sind die darauf befind-  
lichen Gebäude weggeräumt worden; die Uebergabe der anderen erfolgt im nächsten  
Jahre, meist am 1. Mai.

Um auch das Grundstück, in Betreff dessen eine Vereinbarung nicht zu erzielen  
gewesen ist, in Besitz nehmen zu können, und um gleichzeitig, gegenüber einigen Eigen-  
thümern, welche zwar mit der Stadt über die Abtretung und deren Bedingungen einver-  
standen sind, aber wegen der Betheiligung von Minderjährigen zum Abschluß von Verträgen  
nicht im Stande sind, rechtsgültige Titel zu erlangen, — ist, den Beschlüssen der Stadt-  
verordneten-Versammlung vom 27. Oktober d. J. und 21. Juni d. J. gemäß, und nach  
Erledigung der vorgeschriebenen Förmlichkeiten, die Allerhöchste Verleihung des Expro-  
priationsrechts für die beiden Straßenanlagen, mittelst Berichtes vom 13. September  
d. J., nachgesucht worden.

Inzwischen sind auf der westlichen Linie die von Meyer, E. F. Böttcher  
und R. Fausten erworbenen Häuser abgebrochen, und ist dadurch die angestrebte Ver-  
bindungsstraße am Wall in der ganzen projektierten Breite von 30 Fuß und an der  
Mäuerchenstraße vorläufig in einer Breite von 12 1/2 Fuß hergestellt worden. Auch das  
der Frau Wittwe E. von Carnap gehörige, der Eröffnung der Straße in einer gleich-  
mäßigen Breite von 30 Fuß noch im Wege stehende Gebäude wird spätestens am 1.  
Mai l. J. in das Eigenthum der Stadt übergehen und dann gleichfalls entfernt werden.  
Inzwischen wird der Durchbruch schon vielfach von Fußgängern und auch vom Fuhr-  
werk benutzt.

Mit dieser Durchführung der Mäuerchenstraße zum Wall ist gleichzeitig eine  
erhebliche Erbreiterung der ersteren erfolgt, indem, den Beschlüssen der Stadtverordneten-  
Versammlung vom 24. Mai, 7. Juni und 5. Juli d. J. gemäß, die in die Straße  
vorspringenden Gärten von E. Hecker und Fr. Schneider angekauft und, der eine  
ganz, der andere theilweise, zur Straße gezogen worden sind. Von dem 58 1/2 Ruthen  
großen Hecker'schen Garten waren nur 14 1/2 Ruthen für die Straße nothwendig, und  
ist deshalb von denselben ein schöner, zwischen der Straße und der Wupper liegender  
Platz übrig geblieben, welcher mit der, zur Aufstellung von Schaubuden, namentlich  
während der Messzeit, benutzten, der Stadt gehörigen Schloßbleiche zusammenhängt und  
zu einer sehr willkommenen Vergrößerung derselben gereicht.

Auf der östlichen Linie sind die Grundstücke von Erben Bemberg, Julius  
Bemberg, Fr. von der Beck, J. J. Blas und H. Schniewind von den  
darauf befindlichen Gebäuden u. s. w. geräumt und geebnet, und ist dadurch die Hof-  
auerstraße zunächst bis zur Brausenwerther Brücke verlängert und in Verbindung mit  
dem gegenüberliegenden Wupperufer gesetzt worden. Die neue Straßenstrecke, welche  
einstweilen nur planirt ist, hat überall eine Breite von mindestens 30 Fuß. Behufs  
Gewinnung eines besseren Anschlusses an die alte Hofauerstraße und einer bequemeren  
Einfahrt in die dort mündende Querstraße ist derselben jedoch durch nachträgliche Er-  
werbung einer Grundfläche von J. Bemberg, laut Stadtverordneten-Beschluß vom 26.  
April d. J., an dieser Stelle eine Breite von 44 3/4 Fuß gegeben worden. Auch ist,  
um in den mittleren Theil der Straße, von dem Dannecker'schen bis zum Blas'schen  
Grundstück, eine gradlinige Begrenzung zu gewinnen, von der Stadtverordneten-Versamm-  
lung am 7. und 21. Juni d. J. eine Aenderung des ursprünglichen Planes beschlossen  
worden, wodurch die Straße hier bis zu 36 Fuß breit wird. Die hierzu erforderliche  
Fläche ist theils bereits von Herrn Blas hergegeben, theils soll sie von einem Nachbar  
im Expropriationswege erworben werden.

Von den zwischen der Brausenwerther Brücke und dem alten Markt gelegenen  
Häusern werden die von E. Dannecker, Th. Mey und P. Bohe am 1. Mai l. J.  
der Stadt übergeben und dann sofort abgebrochen werden. In Betreff der beiden übr-

gen, zur Straßenanlage erforderlichen Grundstücke, den Erben Maas und Bloem gehörig, sind die Kaufpreise auch vereinbart, doch steht der Tag der Uebergabe noch nicht ganz fest. Jedenfalls ist zu hoffen, daß es gelingen werde, noch im Laufe des nächsten Jahres auch die zweite Abtheilung der Linie und damit die Verbindung zwischen der Hofauerstraße und dem alten Markte vollständig zu eröffnen.

Die Kosten der beiden Straßen-Anlagen waren vorläufig auf etwa 60,000 Thlr. veranschlagt worden, nämlich 20,000 Thlr. (einschließlich des schon im Jahre 1861 angekauften Meyer'schen Hauses am Wall) für die westliche und 40,000 Thlr. für die östliche Linie. Wie bereits erwähnt, sind jedoch nachträglich, zur Verbesserung der Anlage, noch einige Grundstücke erworben worden, welche ursprünglich nicht in Betracht gezogen waren, nämlich die Gärten von Hecker und Schneider und einige Flächen an der östlichen Linie. Auch haben für mehrere Grundstücke höhere Preise, als die veranschlagten, gezahlt werden müssen, und in einigen Fällen sind, mit Kosten verknüpfte Nebenbedingungen, wie die Anlage von Grenzmauern u. s. w., nicht zu vermeiden gewesen. Endlich ist es, laut Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 7. Juni d. J., dem städtischen Interesse entsprechend befunden worden, von E. Danneker nicht nur die zur Straßenanlage unbedingt erforderlichen Abschnitte seines Grundstückes — welche der Stadtbaumeister auf 4562 Thlr. 25 Sgr. geschätzt hatte, für welche der Eigentümer aber 8000 Thlr. forderte, — sondern das ganze Besitztum desselben im Preise von 15,500 Thlrn. anzukaufen. Es ist hierdurch zunächst ermöglicht worden, dem Nachbar Th. Mey für einen Theil der von ihm zur Straße abzutretenden Fläche eine Ausgleichung in Grund und Boden zu gewähren, deren er für seinen Geschäftsbetrieb notwendig bedurfte. Sodann verbleibt der Stadt nach dieser Abtretung an Mey und nach Anlage der Straße noch eine an derselben liegende Fläche, welche später vortheilhaft als Baustelle zu verwerthen sein wird. Für jetzt aber ist durch diesen Ankauf, nach Abzug der von Mey für das ihm überlassene Stück zu zahlenden 2000 Thlr., der Anschlag von 4562 Thlrn. 25 Sgr. um 8937 Thlr. 5 Sgr. überschritten.

Im Ganzen berechnen sich die Kosten der beiden Straßen-Anlagen, mit Rücksicht auf die vorgedachten Mehrausgaben, gegenwärtig auf 86,000 Thlr., welche Summe aber auch nur dann ausreichen wird, wenn für das durch Expropriation zu erwerbende Grundstück nicht mehr als die Taxe des Stadtbaumeisters bezahlt werden muß und wenn keinerlei bis jetzt außer Anschlag gebliebene Nebenanlagen oder Erwerbungen mehr hinzutreten.

Ueber den Bau der Wupperbrücke am Döppersberger Bahnhofe ist die Rechnung von der Königlich Eisenbahn-Direktion am 15. October d. J. vorgelegt und von der Stadtverordneten-Versammlung in ihrer Sitzung vom 22. November als richtig anerkannt worden. Danach hat die Brücke nebst sämtlichen Wegeanschlüssen 73,693 Thlr. 9 Sgr. 8 Pf. gekostet, von welchen 10,000 Thlr. durch einen Zuschuß aus Staatsmitteln gedeckt, die übrigen 63,693 Thlr. 9 Sgr. 8 Pf. aber vertragsmäßig von der Stadt und der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft je zur Hälfte mit 32,846 Thlr. 19 Sgr. 10 Pf. bezahlt worden sind.

Der im Jahre 1861 aufgestellte Anschlag belief sich auf 70,500 Thlr., und der Antheil der Stadt war demnach auf 30,250 Thlr., also auf 2596 Thlr. 19 Sgr. 10 Pf. weniger berechnet, als er jetzt beträgt. Allein jener Plan hat später, mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung vom 6. Juni 1862, wesentliche Abänderungen und Verbesserungen, insbesondere in Betreff der Anlage des Brückenkopfs am linken Ufer und der dort mündenden Wege, erfahren, und es ist demnach als ein sehr günstiges Ergebnis anzusehen, daß die wirklichen Kosten des umfangreichen und schwierigen Bauwerkes nur um eine so mäßige Summe, wie die genannte, von dem ersten Anschläge abweichen.

Bei Mittheilung der Rechnung hat die Eisenbahn-Direktion zugleich eine Reihe von Vorschlägen in Bezug auf die Instandsetzung und künftige Unterhaltung der mit der Brücke in Verbindung stehenden Wegeanlagen, sowie auf die Regelung der Eigenthumsverhältnisse einiger an der Brücke belegenen Grundflächen von geringem Umfange, gemacht. Die Stadtverordneten-Versammlung hat hierüber am 22. November d. J. verhandelt und diesen Vorschlägen größtentheils zugestimmt. Danach wird die Brückenrampe am alten Markt jetzt auf gemeinschaftliche Kosten gepflastert, künftighin aber, gleich der von der Brücke zum Schlachthause führenden Rampe, von der Stadt allein unterhalten werden. Die Eisenbahn-Gesellschaft tritt der Stadt das Eigenthum des von ihr eröffneten, vom

linken Brückenkopfe nach dem Bülkel führenden Weges nebst den Böschungen an der Stadt-Seite und einigen anstoßenden Landstreifen ab, wogegen sich die Stadt verpflichtet, das Stück dieses Weges von der Brücke bis an die Einfahrt zu den neuen Kohlenlagerplätzen zu pflastern, und die Fortsetzung desselben bis zum Bülkel in Stand zu setzen, den ganzen Weg auch künftighin zu unterhalten. Der Weg von dem linken Brückenkopfe bis zum Beginne der Ronsdorfer Staatsstraße an der nordwestlichen Ecke des neuen Direktions-Gebäudes, wird von der Stadt, der Platz vor dem Stations-Gebäude bis an die vorgedachten beiden Wege von der Eisenbahn-Direktion gepflastert und unterhalten.

In Folge dieser Verabredung werden die sämtlichen Zugänge zur Brücke und zum Bahnhofe, über deren bisherige Beschaffenheit so vielfach und mit Recht geklagt worden ist, in einer Weise verbessert werden, welche nichts mehr zu wünschen übrig lassen dürfte. Es wird dadurch ferner für die Verbindung zwischen dem Bülkel und dem Bahnhofe, statt des bisherigen, bei Regenwetter grundlosen Pfades, ein ordentlicher Weg geschaffen und damit einem wirklichen Bedürfnis abgeholfen. Dieser Weg hat auch noch deshalb einen besonderen Werth, weil er das erste Glied einer, die Stadt umgehenden, möglichst kurzen Verbindungsstraße zwischen der Kölnner Chaussee und dem Güterbahnhofe in der Steinbeck einerseits und dem Döppersberger Bahnhofe andererseits bildet, einer Straße, deren weitere Durchführung zwar zur Zeit noch nicht thunlich ist, welche aber als eins der wichtigsten, das öffentliche Verkehrs-Interesse bezweckenden Bauprojekte im Auge zu behalten ist.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat deshalb auch, ungeachtet der sehr erheblichen Kosten der in Rede stehenden Wegeverbesserungen, — welche, so weit sie der Stadt zur Last fallen, nach dem Anschläge des Stadtbaumeisters für die Pflasterung der Rampe am rechten Ufer 300 Thlr., für die Pflasterungen am linken Ufer 4450 Thlr. und für die Instandsetzung des Weges zum Bülkel 950 Thlr., zusammen also 5700 Thlr. betragen werden, keinen Anstand genommen, dieselben, wie geschehen, zu beschließen — vergl. Ausgabe Tit. V Pos. 17 und 18 —.

Der von dem Güterbahnhofe in der Steinbeck zur Kölnner Chaussee führende und oberhalb des Islands in dieselbe mündende Weg hat vielfach Anlaß zu Klagen gegeben, wegen seiner bedeutenden, von schwerem Fuhrwerk ohne Vorspann kaum zu überwindenden Steigung, wegen der an einzelnen Stellen zu geringen Breite und wegen Mangels einer genügenden Steindecke. Neben dem erheblichen Verkehre von Fuhrwerk und Menschen, welchem dieser Weg schon jetzt dienen muß, hat derselbe für die Zukunft noch dieselbe besondere Wichtigkeit wie der vorerwähnte Weg vom Döppersberge zum Bülkel, indem er gleichfalls ein Glied in der als notwendig bezeichneten direkten Verbindung der beiden Bahnhöfe bildet. Eine bessere Regelung und Instandsetzung desselben ist daher Gegenstand längerer Verhandlungen gewesen, in deren Folge die Stadtverordneten-Versammlung am 29. November d. J. einen Plan zur Ausführung genehmigt hat, nach welchem der Weg in seinem unteren Theile aufgeschüttet, in dem oberen Theile abgetragen, da, wo es nöthig ist, verbreitert und in seiner ganzen Länge chauffirt werden soll. Die Kosten sind, nach Abzug der von Anwohnern gezeichneten Beiträge mit 185 Thlr., auf etwa 1000 Thlr. veranschlagt und in diesem Betrage im Etat für 1865, Pos. 19 Tit. V, in Ausgabe gestellt.

Der von der Stadtverordneten-Versammlung, nach Inhalt des vorigen Verwaltungsberichts, Seite 31, bewilligte Zuschuß von 500 Thlrn. zu den Kosten der Erbauung einer auf Sonnborner Gebiet zu erbauenden neuen Brücke über die Wupper ist durch die Beschlüsse vom 7. Juni und 23. September d. J. auf 1000 Thlr. erhöht worden, um, dem dringenden Gesuche der auf diese Brücke angewiesenen, am linken Wupperufer, Sonnborn gegenüber, wohnenden Eberfelder Gemeindeangehörigen entsprechend, die Ausführung des Baues möglichst zu fördern. Diese Bewilligung ist an die Bedingung geknüpft worden, daß die Gemeinde Sonnborn die Verpflichtung zur Unterhaltung und etwa notwendigen Erneuerung der Brücke übernehme, was durch Beschluß des Gemeinberaths zu Sonnborn vom 3. October d. J. geschehen ist. Die Brücke wird aus Gußeisen errichtet werden, da die Geldmittel zu der ursprünglich projektierten Steinbrücke nicht zu beschaffen gewesen sind. Die Ausführung wird voraussichtlich im nächsten Sommer erfolgen können, und ist deshalb der Zuschuß von 1000 Thlrn. im Etat — Pos. 20 Tit. V der Ausgabe — beigegeben.

(Fortsetzung folgt.)

## Politische Tageschau.

Eberfeld, 14. Januar.

Die beiden Häuser des Landtages sind heute zusammengetreten. Die Thronrede, mit welcher Sr. Maj. der König die Sitzungen eröffnete, lautet nach einem Telegramme der „Elbf. Ztg.“, wie folgt:

„Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. — Es ist Mir gelungen, im Bunde mit dem Kaiser von Oesterreich eine Ehrenschuld Deutschlands, deren Mahnungen wiederholt unter tiefer Erregung des Nationalgefühls an das Gesamt-Vaterland herangetreten sind, durch die siegreiche Tapferkeit des preussisch-österreichischen Heeres vermittelt eines ehrenvollen Friedens einzulösen. Wenden wir uns in Demuth zu Gott, durch dessen Segen es Mir vergönnt ward, Meiner Kriegsmacht im Namen des Vaterlandes für Thaten zu danken, welche der ruhmreichen Kriegsgeschichte Preußens sich ebenbürtig anreihen. Die Ausbildung und Mannszucht des Heeres, die Zweckmäßigkeit seiner Verfassung und Ausrüstung haben sich glänzend bewährt. Der jetzigen Organisation des Heeres war es zu verdanken, daß der Krieg geführt werden konnte, ohne die Erwerbs- und Familien-Verhältnisse der Bevölkerung durch die Aufbietung der Landwehr zu beeinträchtigen. Nach solchen Erfahrungen ist es um so mehr Pflicht des Landesherrn, die bestehenden Einrichtungen aufrecht zu erhalten und auf der gegebenen Grundlage zu immer höherer Vollkommenheit auszubilden. Ich darf erwarten, daß beide Häuser des Landtages Mich in der Erfüllung dieser Pflicht durch ihre Verfassungsmäßige Mitwirkung unterstützen werden. — Besondere Pflege erfordert die Entwicklung der Marine. Soll Preußen der ihm zugewiesenen Aufgabe genügen, so muß für eine entsprechende Ausbildung der Seemacht gesorgt, so dürfen bedeutende Opfer für dieselbe nicht gescheut werden. Die Regierung wird einen Flotten-Erweiterungs-Plan vorlegen. — Die Verpflichtung

zur Fürsorge für die verwundeten Krieger und die Hinterbliebenen der gefallenen wird in der Vorlage eines Invalidenpensions-Gesetzes ihren wohlberechtigten Ausdruck finden. — Daß die günstige Finanzlage des Staates den Krieg gegen Dänemark ohne Anleihe durchzuführen gestattete, muß uns große Genugthuung gewähren. Vornehmlich durch beträchtliche Einnahme-Überschüsse der beiden letzten Jahre ist dies ermöglicht worden. Ueber die Kriegskosten und zur Bestreitung der verwandten Geldmittel wird die Regierung nach erfolgtem Finalabschluß der Rechnungen des verfloffenen Jahres vollständige Vorlagen machen. Der Staatshaushalts-Etat des laufenden Jahres wird unverzüglich vorgelegt werden. Darin sind die aus der neuen Grund- und Gebäudesteuer zu erwartenden Mehreinnahmen angesetzt. Auch andere Einnahmen konnten zu erhöhten Beträgen angeschlagen werden. So wird es möglich, beträchtliche Summen zur Befriedigung neuer Bedürfnisse in allen Verwaltungszweigen zu bewilligen. Außer den Staatshaushalts-Rechnungen von 1859—61, deren Vorlage von neuem stattzufinden hat, wird die Rechnung (der Jahre 1862—64?) einen wichtigen Verhandlungsgegenstand bilden. Mehrere Vorlagen werden die Erweiterung und Vervollständigung des Eisenbahnnetzes betreffen.

Bei der Wichtigkeit des Ost-Nordsee-Canalbaues für die Interessen des Handels und der preussischen Marine wird die Regierung sich bemühen, denselben durch angemessene Theilnahme des Staats sicherzustellen, und nach dem Abschluß der vorbereitenden Verhandlungen dem Landtag nähere Mittheilungen machen.

Die neuen Zollvereinsverträge sowie das nachträgliche Abkommen mit Frankreich werden zur Zustimmung vorgelegt werden. Die in Gemeinschaft mit Sachsen und Bayern eingeleiteten Verhandlungen mit Oesterreich zur Erleichterung und Beförderung der beiderseitigen Verkehrsbeziehungen lassen ein baldiges Ergebnis

gewärtigen. Dieses Werk nähert sich somit seinem Abschluß, der in weiten Gebieten dem Handel freiere Bewegung gestattet und den freundschaftlichen Beziehungen benachbarter Nationen durch gemeinsame Entwicklung ihrer Wohlfahrt neue Bürgschaft verleihen wird. — Ich konnte der Thaten Meines Kriegsheeres nicht gedenken, ohne die freudige, herzliche Anerkennung des österreichischen Heeres mit einzubegreifen. Wie die Krieger ihre Lorbeeren theilten, so verknüpft die beiden Höfe den eingetretenen Entwicklungen gegenüber ein enges Bündniß, das seine feste, dauernde Grundlage in Meinen und Meines erhabenen Verbündeten deutschen Gesinnungen fand. In diesen Gesinnungen und in der Treue gegen die Verträge liegt die Bürgschaft für die Erhaltung des Bundes, welches die deutschen Staaten umschlingt und ihnen den Bundeschutz sichert. — Der Friede mit Dänemark gab Deutschland seine bestrittenen Nordmarken zurück, den letzteren die Möglichkeit lebendiger Theilnahme an unserem nationalen Leben. Es wird die Aufgabe Meiner Politik sein, diese Errungenschaft durch Einrichtungen sicherzustellen, welche uns die Ehrenpflicht des Schutzes seiner Grenzen erleichtern, und die Herzogthümer in den Stand setzen, ihre reichen Kräfte für die Entwicklung der Land- und Seemacht und der materiellen Interessen des gemeinsamen Vaterlandes zu verwerthen. Unter Aufrechterhaltung dieser berechtigten Forderungen werde Ich die Erfüllung derselben mit allen begründeten Ansprüchen, so des Landes wie der Fürsten, in Einklang zu bringen suchen. Ich habe daher, um einen sicheren Anhalt für die Beurtheilung streitiger Rechtsfragen zu gewinnen, die Kronsyndici zu einem Rechtsgutachten aufgefordert. Meine rechtliche Ueberzeugung und die Pflichten gegen Mein Land werden Mich leiten bei dem Bestreben, Mich mit Meinem hohen Verbündeten zu verständigen, mit welchem Ich inzwischen Besitz und Sorge für eine geordnete Verwaltung der Herzogthümer theile. Es gereicht mir zu lebhafter Befriedigung,

daß die kriegerischen Verwickelungen auf den engsten Kreis beschränkt geblieben und die naheliegenden Gefahren, welche für den europäischen Frieden daraus hervorgehen konnten, abgewandt worden sind. Die Wiederherstellung der diplomatischen Verbindung mit Dänemark ist eingeleitet, und es werden sich, wie Ich fest vertraue, freundliche und gegenseitig fördernde Verhältnisse herausbilden, welche so sehr den natürlichen Interessen beider Länder entsprechen. Die Beziehungen zu allen übrigen Mächten sind in keiner Weise gestört worden; sie fahren fort, die glücklichsten und erfreulichsten zu sein. — Meine Herren! Es ist Mein dringender Wunsch, daß der Gegensatz, welcher in den letzten Jahren zwischen der Regierung und dem Abgeordnetenhaus obgewaltet hat, seine Ausgleichung finde. Die bedeutungsvollen Ereignisse der jüngsten Vergangenheit werden dazu beigetragen haben, die Meinungen über das Bedürfnis einer verbesserten Heeresverfassung, die sich im siegreich geführten Kriege bewährt hat, aufzuklären. Die Rechte, welche die Verfassungsurkunde der Landesvertretung einräumt, bin Ich entschlossen, auch ferner zu achten und zu wahren. Soll aber Preußen seine Selbstständigkeit und die ihm unter den Staaten Europas gebührende Machtstellung behaupten, so muß die Regierung fest und stark sein, und folglich kann sie das Einverständnis mit der Landesvertretung nicht anders, als unter Aufrechterhaltung der Heereseinrichtungen erstreben, welche die Wehrhaftigkeit und dadurch die Sicherheit des Vaterlandes verbürgen. Preußens Wohlfahrt und Ehre ist Mein ganzes Streben, Mein Leben gewidmet. Mit dem gleichen Ziel vor Augen werden Sie, wie Ich nicht bezweifle, den Weg zur vollen Verständigung mit meiner Regierung zu finden wollen und Ihre Arbeiten dem Vaterlande zum Segen gereichen."

Die „N. A. Z.“ weist hinsichtlich des Kampfes, den die päpstliche Encyclica in Frankreich hervorgerufen haben, auf den Artikel 16 unserer Verfassung hin, welcher lautet wie folgt: „Der Verkehr der Religionsgesellschaften mit ihren Oberen ist ungehindert. Die Bekämpfung kirchlicher Anordnungen ist nur denjenigen Beschränkungen unterworfen, welchen alle übrigen Veröffentlichungen unterliegen.“ Sie fügt noch hinzu, daß die Veröffentlichung der päpstlichen Rundschreiben, falls sie nicht das Strafrecht berühren, der Regierung keine Veranlassung geben könnte, sich von dem Standpunkte zu entfernen, den die Verfassung darin so klar vorzeichnet.

Wie aus Athen, 7. d., gemeldet wird, hat Lord Russell auf den von dem englischen Gesandten abgefaßten Bericht über die Lage Griechenlands und die sich im Lande kundgebenden demokratischen Tendenzen geantwortet, England habe im Einvernehmen mit den anderen Schutzmächten Griechenland nur unter der Bedingung als freien und unabhängigen Staat anerkannt, daß es von einem constitutionellen Könige, und zwar von Georg I., regiert werde.

### Oertliches.

Elberfeld, 14. Jan. Am Justizvollzugsamt wurde heute u. A. eine Händlerin, welche Kohlen nach Maß verkauft und dabei ein halbes Sackel statt eines ganzen angewendet hatte, wegen Betrug zu einmonatlicher Gefängnißstrafe nebst Geldbuße von 100 Thirn, oder weilerer Gefängnißstrafe von 34 Tagen verurtheilt. — Ein Mitglied des „Allgemein deutschen Arbeitervereins“ war beschuldigt, 1. am 23. Okt. v. J. zu Solingen in einer Versammlung (von ungefähr 250 Personen, in welcher es sich um die Wahl eines Präsidenten an Stelle des verstorbenen Kassale handelte) den Beamtenstand, insbesondere den Stand des Bürgermeisters in Beziehung auf seinen Beruf öffentlich beleidigt und verleumdete; 2. bei derselben Gelegenheit den öffentlichen Frieden dadurch gefährdet zu haben, daß er die Angehörigen des Saates zum Hass und zur Verachtung gegen einander öffentlich anreizte. Der Beschuldigte wurde in erster Beziehung freigesprochen, dagegen wegen der zweiten Beschuldigung auf Grund des §. 100 des Str. G. B. zu einer Geldbuße von 20 Thir. oder Gefängnißstrafe von einer Woche verurtheilt. — Wegen Beleidigung und Verleumdung eines Polizeibeamten in Beziehung auf seinen Beruf traf eine Frauensperson Gefängnißstrafe von 14 Tagen.

### Provinzielles.

Amtliches. Sr. Maj. der König haben Allergerubt: Dem Hypothekenschatzrath Lequis in Siegburg den Charakter als Steuer-Rath zu verleihen.

Recklinghausen, 6. Januar. Der Diätenverein für Geschworene des Kreises Recklinghausen hat auch für das vergangene (zweite) Jahr seines Bestehens sich lebensfähig erwiesen. Während 1863 mit einem Vermögensbestande von etwa 5 Thalern abschloß, wurden von 1864 etwa 10 Thlr. Aktivbestand in's Jahr 1865 übernommen; die Zahl der Mitglieder belief sich pro 1864 nur auf 93, der Beitrag beträgt per Mitglied jährlich 1 Thaler, und dem zum Geschwornen herangezogenen Mitgliede zahlt der Verein per Tag 1 Thlr. 15 Sgr. Entschädigung. Es steht in Aussicht, daß die Mitgliederzahl sich pro 1865 erheblich vergrößert. (Erf. 3.)

Erfeld, 13. Jan. Die Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer gestrigen Sitzung zunächst ihr lebhaftes Interesse bekundet, welches die Erbauung einer festen Rheinbrücke nicht bloß für Düsseldorf, sondern für den ganzen diesseitigen Bezirk hat und in einer Eingabe an das Handelsministerium beantwortet, daß die Brücke unterhalb Düsseldorf und nicht oberhalb zu Hamm zu gebaut werden möge. — Ueber die Verwendung der Polizeiausgaben, welche vom Staate im Betrage von 35,000

Thlr. zurückerstattet worden sind, ist in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung Folgendes beschlossen worden: 11,000 Thlr. werden zur Pflasterung verschiedener Straßen verwandt, 2100 Thlr. zur Ausmöblirung des großen Rathhauseales und Anbringung einer transportablen Barriere, um denselben als Sitzungssaal für die Stadtverordnetenversammlung herzurichten, und endlich, um die Frontseite des Rathhauses nach der Wilhelmstraße hin mit dem städtischen Wappen und zwei Adlern zu schmücken. 2000 Thlr. werden zur Verfügung gestellt für event. in Ausführung zu bringende künstlerische Ausschmückung des großen Rathhauseales. Der Rest von 20,000 Thlr. soll verwandt werden zu Communal-Ausgaben, die sonst durch Emission der noch liegenden Stadtobligationen gedeckt werden müßten.

Köln, 13. Jan. Eine neue Oper von Ferdinand Hiller, „der Deserteur“, Text von Emil Pasque, wird gegenwärtig im Stadttheater einstudirt. — Der Abbruch der fünf den Dom umgebenden Gebäude ist bereits größtentheils vollendet. Eine Anzahl speculativer Photographen wartet auf den Augenblick, wo der Dom frei sein wird und sie im Stande sein werden, das Gebäude von drei Seiten so aufzunehmen, wie es bisher noch nicht gesehen worden. Mehrere Aufnahmen wurden aber auch schon jetzt gemacht, denn gerade die den Dom umgebenden Ruinen gewähren ein sehr malerisches Bild.

### Das Mormonenmädchen.

Von Waldwin Wöllhausen.

(Fortsetzung zu Nr. 12.)

3.

#### Im Concert-Saal.

Fast zu derselben Zeit, zu welcher Jim Raft sich mit den feineren Wachsamkeit anempfohlenen Passagieren nach der Matrosenschänke begab, standen im oberen Broadway, dem fast ein Häuserviereck einnehmenden New-York-Hotel schräg gegenüber, zwei junge Männer vor einer breiten, offenen Doppeltür, über welcher, trotz der noch herrschenden Tageshelle, in Transparenthschrift die Worte: „Theater, Concert und Erfrischungen“ zu lesen waren.

Sie hatten ihre Aufmerksamkeit einem großen Zettel zugewendet, welcher die an diesem Abend im Innern des Hauses stattfindenden Vorstellungen verkündete.

Es waren zwei kräftige, junge Männer mit vollen, krausen Bärten, die, obgleich ihre Tracht in mancher Beziehung Ausländer bekundete, in Haltung und Benehmen jene Sicherheit zeigten, welche darauf hindeutete, daß sie nicht mehr so ganz fremd auf dem amerikanischen Continent seien. Welche Art von Geschäften sie trieben, denn nur reiche Leute und Bagabonden, welche über das Mein und Dein keinen recht klaren Begriff besitzen, vermögen in New-York ohne jede Beschäftigung zu leben, — ging aus ihrem Aeußern nicht hervor; daß sie aber, um sich den Lebensunterhalt zu verschaffen, noch nicht zu schweren Handarbeiten ihre Zuflucht genommen, das bewiesen die weißen, wohlgepflegten Hände, die große Sauberkeit ihrer feinen Wäsche und der modische Schnitt ihrer ganzen Kleidung.

„Was meinen Sie, lieber Werner, wollen wir eintreten und hier ein paar Stunden verbringen?“ fragte der kleinere der beiden Männer, nachdem er den Zettel zu Ende gelesen.

„Warum nicht?“ fragte der andere, lebhaft lachend, zurück. „Ein amerikanischer Schilling Eintrittsgeld, dafür eine Marke auf ein Glas Bier oder was uns sonst beliebt, und obenein noch Theater und Concert? So wird nicht alle Tage geboten.“

Die jungen Leute drängten sich an die Kasse, und bald darauf waren sie im Besitz von Marken, mit welchen sie fünf oder sechs Stufen nach dem Innern des Hauses zu hinaufstiegen, wo ein grüner, wollener Vorhang und ein sauber gekleideter Kassenbdiener ihnen den Weg versperrten.

Sobald sie ihre Marken vorzeigten, wurde der Vorhang vor ihnen gehoben, und sie befanden sich an dem Ort, an welchem sie alle auf den Zetteln versprochenen Dinge kennen lernen sollten.

Der Musentempel bestand hier in einem hell erleuchteten, sehr geräumigen, länglich viereckigen Saale, auf dessen einem Ende eine kleine Bühne errichtet worden war, während dieser gegenüber eine quer durch die Breite der Halle reichende Gallerie die Stelle der Logen vertrat, welche ebenfalls für Jedem, der seine Marke gelöst hatte, zugänglich war.

Vor der Bühne stand, als Orchester, ein großer, aufgeschlagener Flügel, und vor diesem saß ein schwächlicher, junger Mann, dessen ganzes Aeußere sehr eindringlich erzählte, daß seine Kunstfertigkeit und seine Stellung als Kapellmeister ihn nicht über alle Sorgen einer undankbaren Welt erhob.

Den übrigen Flächenraum des Saales bedeckten kleine Tische und Stühle, die so geordnet waren, wie es eben der Laune der zeitweiligen Besitzer gefiel, oder wie die Rücksichtnahme auf Raumersparniß es hatte wünschenswerth erscheinen lassen.

Nicht weniger dicht, wie der Flächenraum des Saales, war auch sein Kubikinhalt angefüllt, und zwar mit Dampf von so vielen und so verschiedenartigen Cigarren, daß man hätte meinen mögen, es seien hier alle Sorten eines sehr reichhaltigen Cigarrenlagers, von der feinsten Havannah bis zum geringsten Virginia-Kanaster, nicht nur vertreten gewesen, sondern auch durchgeprobt worden.

Als die beiden Deutschen unter dem Vorhange durchgetreten waren, standen sie still, und prüfend sendeten sie ihre Blicke über die nur aus Herren bestehende Gesellschaft, offenbar, um einen noch leeren und ihren Wünschen am meisten entsprechenden Tisch zu entdecken.

Es wurde gerade ein Gespräch überhört, so vermieden daher, durch das Räden von Stühlen Geräusch zu erzeugen, obgleich es in anderer Beziehung ziemlich frei dort herging und die wenigsten der Leute sich durch die Musik in ihrer Unterhaltung stören ließen, wenn sie dieselbe auch nur in flüsterndem Tone führten.

„Wie gefällt es Ihnen hier?“ fragte der Mentor, oder vielmehr Falk, wie er hieß, seinen Gefährten, nachdem er sich eine Weile an der Ueberraschung desselben geweidet hatte.

„Prächtigt!“ entgegnete Werner lebhaft, „vergleichen haben wir in Kalifornien noch nicht, trotzdem wir auch dort schon ziemlich weit in der Cultur vorgehritten sind. Man findet hier ja alle Nationen und Stände vertreten. Dort drüben Franzosen, hier wieder Stockamerikaner, nicht weit davon die brutalen, irländischen Gesichter, und die Gesellschaft an jenem Tisch, die sich etwas abgeschlossen hält, kann doch nur aus Deutschen bestehen.“

„Sie haben Recht,“ versetzte Falk, mit den Augen der angedeuteten Richtung folgend. „Es sind Deutsche, und zufällig kenne ich dieselben. Der alte, ehrwürdige Herr, der wie ein Patriarch unter den drei jungen Leuten sitzt, ist einer der geachteten Männer New-Yorks, der während seines langjährigen Aufenthalts hier, wenn auch nicht in seinem Herzen, so doch in seinem Aeußern und Wesen ganz amerikanisirt ist. Die beiden jungen Leute an seiner Seite, ich meine den schwächlichen, mit dem noch jugendlichen schwarzen Bart, und den wohlbeleibten, mit dem dünnen Haar und dem starken, gelben Schnurrbart, sind zwei deutsche Edelknechte, die ihrem Stande und ihrem Herkommen die größte Ehre machen. Sie sind sehr beliebt unter den Amerikanern und tragen viel dazu bei, die Vorurtheile, welche man hier im Allgemeinen gegen die höheren Stände in Deutschland hegt, immer mehr schwinden zu machen. Ihr dritter Gefährte, der mit dem behaglichen Ausdruck und dem langen, dichten, blonden Bart, derselbe, der den alten Herrn jetzt mit einem gutmüthig verschmierten Lächeln von der Seite betrachtet, ist ein Mann, der den größten Theil der letzten zehn Jahre in den unwirthlichen Regionen zwischen dem Missouri und den Küsten der Südsee zugebracht hat. Sie sehen es seinem, von der tropischen Sonne gebräunten Gesicht an, daß er eben erst von einer solchen Wästenreise zurückgekehrt ist, und sich doppelt glücklich im Kreise seiner Freunde fühlt. Hahaha, ich wette darauf, die drei heiteren Gesellen haben den alten Herrn unter irgend einem Vorwande hierhergelockt, und freuen sich hinterher darüber, daß er, der von Musik sehr wenig versteht, sich augenscheinlich so gut unterhält. Das heißt, seiner Frau, einer sehr feinen und liebenswürdigen Amerikanerin, darf er nicht sagen, wo er gewesen ist.“

Ein mächtiger Accord auf dem Clavier, dem noch einige Läufer nachfolgten, und eine tiefe Verbeugung des als irländischer Kärner verkleideten Sängers auf der Bühne sagten, daß wiederum eine kleine Pause beginne, und fast augenblicklich setzten sich die Aufwärter in Bewegung, um sich nach den Wünschen der neu hinzugekommenen Gäste zu erkundigen und ihnen, gegen Einhandigung der Eintrittskarte, ein gefülltes Glas zu verabreichen.

Falk und Werner benutzten die Pause und nahmen an einem Tischchen, nicht weit von der Gruppe der Deutschen, Platz, wo sie also ziemlich ungestört ihre Unterhaltung weiterführen und zugleich den ganzen Saal der gemischten Gesellschaft übersehen konnten.

Nachdem sie sodann Erfrischungen für sich bestellt und, um das Unbequeme einer durch Tabakdampf verdichteten Atmosphäre weniger zu empfinden, ihre Cigarren angezündet hatten, setzten sie ihr unterbrochenes Gespräch wieder fort, welches vorzugsweise das Zunächstliegende, ihre Umgebung betraf.

„Es ist eigenthümlich,“ begann Werner, „daß, wohin man sich auch immer wenden mag, die verschiedenen Nationalitäten, und haben sie noch so lange die amerikanische Luft eingeathmet, sich stets so auszeichnen, daß sie gar nicht zu verkennen sind. Blicken Sie nur dort auf die Amerikaner, die mit ihren blitzenden Busennadeln und Uhrketten nicht wenig an wandernde Juweliersläden erinnern, wie höchst ungraziös, ja unanständig sie auf ihren Stühlen hängen; und dann schauen Sie auf jene Irländer, die, um selbst für Amerikaner gehalten zu werden, diesen nachäffen. Aber sind die vornehm sein sollenden Manieren der Amerikaner unästhetisch, so sind die der Irländer gemein, brutal und ekelhaft, und fast zu vergleichen dem Behagen, mit welchem gewisse Thiere sich im Morast wälzen.“

„Ich pflichte Ihnen vollkommen bei,“ versetzte Falk. „Wie ganz anders benehmen sich dagegen die Franzosen; zum Beispiel die dort drüben auf jener Seite. Es können nur Arbeiter sein, nach ihren schweligen Händen zu urtheilen, vielleicht Maschinenbauer. Trotzdem bewegen sie sich mit einem Anstande, der sie weit über jenen amerikanischen Rabob stellt, der vielleicht ihr Arbeitgeber ist. Uebrigens haben auch vereinzelte Deutsche ein besonderes Talent, den Amerikanern nachzuäffen, wobei sie sich nebenbei außerordentlich lächerlich machen. Doch diese sind in den meisten Fällen harmlos und schon zufrieden, wenn sie selbst und nur sie selbst vergessen haben, daß sie auf jener Seite des Oceans geboren wurden.“

„Dergleicher charakterlose Individuen findet man in Kalifornien fast noch mehr, als hier,“ unterbrach Werner seinen Freund, und ein behagliches Lachen spielte auf seinen etwas kerben, aber nicht unschönen Zügen, indem er nachlässig mit der Hand seinen langen braunen Bart niederwärts strich. „Denken Sie nur, in San Francisco, wohin Deutschland doch ein nicht unbedeutendes Contingent seiner Kinder gesendet hat, stoßen Sie bald auf einen



**Bekanntmachungen.**

Am 19. und 26. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Geschäftlokale der städtischen Leih-Anstalt die vor Jahresfrist hinterlegten, seither nicht eingelösten Pfänder, als Uhren, Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücke u. d. d. öffentlich versteigert werden.

Elberfeld, den 13. Januar 1865.  
Der Präses der städt. Leihhaus-Verwaltung,  
Beigeordnete:  
990 Jager.

Von dem Vorstande der gewerblichen Unterstützungskassen für Fabrikarbeiter und für Färber, Drucker, Formenstecher und Graveure geprüften und festgestellten Jahres-Rechnungen pro 1863 liegen während 14 Tagen in der Stadtkanzlei für die Vereins-Mitglieder zur Einsicht offen.

Elberfeld, am 11. Januar 1865.  
Für den Ober-Bürgermeister,  
Der Beigeordnete:  
827 Ficht.

Der gegen den Tagelöhner Friedrich Wilhelm Hendrichs unterm 29. Dezember 1864 erlassene Steckbrief, ist erledigt.

Elberfeld, den 13. Januar 1865.  
Der Ober-Procurator:  
1045 (923.) Scriba.

**Geburts-Anzeige.**

Heute Morgen wurden wir durch die Geburt eines gesunden Mädchens erfreut.  
**C. H. Bernert,**  
**C. Bernert** geb. Homringhausen.  
Elberfeld, den 14. Januar 1865. 1048

**Geburts-Anzeige.**

Durch die Geburt eines gesunden Knaben wurden wir heute Morgen erfreut. 1038  
Elberfeld, den 14. Januar 1865.  
**Julius Steinberg** u. Frau.

**Todes-Anzeige.**

Heute Nachmittag 2 Uhr nahm der Herr unsere liebe Tante und Großtante,  
**Fräul. Friederike Wylich,**  
nach langen und schweren Leiden in dem hohen Alter von 81 Jahren, aus dieser Zeit in die selbige Ewigkeit. Allen Verwandten und Freunden machen auf diesem Wege davon Mitteilung und bitten um stille Theilnahme.

Elberfeld, 14. Januar 1865.  
1087 Die Hinterbliebenen.

**Todes-Anzeige.**

(Verspätet.)  
Heute Abend 6 Uhr starb ruhig und Gott ergebend, unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter,  
**Frau Wilhelmine Maas,**  
geb. Neufeld,  
nach eben vollendetem 80. Lebensjahre.  
Verwandte und Freunde bitten wir diese Anzeige anstatt des üblichen Aufzuges unter stiller Theilnahme entgegen zu nehmen.  
998 Die Hinterbliebenen.  
Elberfeld, den 12. Januar 1865.

**Todes-Anzeige.**

1098 Heute Morgen entschlief sanft und ruhig nach langem Leiden in Aachen, unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager,  
**Peter Sammerschmidt,** nach vollendetem 36. Lebensjahre.  
Um stille Theilnahme bitten  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Elberfeld, den 14. Januar 1865.

Elberfeld, Neumarktstr. Nr. 6, dem Garten des Hrn. Frowein gegenüber.

**Verkauf**  
von Tuch, Buckskins und Manufaktur-Waaren.

Durch bedeutende sehr billige Einkäufe bin ich im Stande, meine Waaren, welche auf's Beste wieder assortirt sind, unter Fabrikpreisen abzugeben, und empfehle namentlich:  
3/4 breite moderne Kleiderstoffe, bester Qualität, à Elle 3—5 Sgr.,  
grau doppelt Mix, schwerste Sorte, à Elle 4 1/2—6 Sgr.,  
3/4 breite Kleiderstoffe, à Elle 5 bis 6 1/2 Sgr.,  
dergleichen Brillantins, mit und ohne Seide, à Elle 7 bis 10 Sgr.,  
dergl. rein wollene, moderne Popelines, à Elle nur 10 Sgr.,  
schwarze feinste Thibets à Elle 13 1/2 bis 16 1/2 Sgr.,  
couleurte seidene Stoffe, à Elle nur 10 bis 12 1/2 Sgr.,  
Siamosen, Bettmöbel, ächtfarbig garantiert, à Elle 5 bis 6 1/2 Sgr.,  
schwarze feine Orleans, schwarze französische Thibets, schwarze lyoner Seide, bedruckte Kindermuster, rein wollene moderne Umschlag- und Shawltücher abgepaßte feine Unterröcke u. d. m.

**Für Herren:**

Schwarze Tuche, à Elle 1 Thlr. bis 1 1/2 Thlr.,  
dergleichen feinste krimpffrei und delatirte Niederländer Waare, à Elle 1 1/2 bis 2 1/2 Thlr.,  
reinwollene moderne französische Buckskins, à Hose 2 bis 3 1/2 Thlr.,  
schwarze Buckskins und Ericots, feinste Qualität, à Hose 3 1/2 Thlr.,  
rein seidene, französische moderne Westen, à Stück nur 1 Thlr. 5 Sgr.,  
gute Casenets, à Elle 5 Sgr.,  
ächt seidene, ostindische Taschentücher, à Stück 25 Sgr.,  
Chemisettes, Schlipse, schwarze seidene Halbtücher und dergl. mehr, werden sämmtlich sehr billig abgegeben.

**Preise fest.**

Jeden Samstag bleibt das Geschäft geschlossen.

**Ph. Cohn.**

1118

**Falliment**

von Wilhelm Becker, Firma W. Becker & Comp. hier.

Zum Zwecke der Berichterstattung und Rechnungsablage hat der Herr Richter-Commissar Schennis hier, den Termin auf Dienstag den 17. dieses Monats, Nachmittags 5 Uhr, im Sitzungssaale des königlichen Handelsgerichts

vorbekannt, wozu die anerkannten Gläubiger hierdurch eingeladen werden.

Elberfeld, den 9. Januar 1865.  
Der Definitiv-Syndik:  
961 C. A. Piepenbrink.

**Verkauf von Baupläzen.**

In der außergerichtlichen Theilungssache der Geschwister Wetschky wird der unterzeichnete Notar

am Montag den 27. Februar 1865, Nachmittags 5 Uhr, in der Wohnung des Wirthes Herrn Wupper hier selbst, Grünstraße,

drei zu Elberfeld an der Hombücheler- und Louisenstraße gelegene Baupläze: entnommen aus den Parzellen Nr. 649 und 768/648, öffentlich unter Zugrundelegung der nachangegebenen Taxen zum Verkaufe ausstellen und zwar zunächst einzeln und hierauf zusammen, und nachdem mindestens die Taxe geboten worden, sofort definitiv zuschlagen.

Die bezeichneten beiden Katasterparzellen, gegenwärtig zu Einem Garten vereinigt, sind in 4 Baupläzen vertheilt, und kommen zum Verkaufe die drei vorderen nach Westen zu, bezeichnet auf einer von Grothaus über das ganze Gartengrundstück angefertigten Situationskarte mit Nr. I, II u. III, taxirt der Bauplaz sub I zu 6550 Thlr. 25 Sgr., derjenige sub II zu 1808 Thlr. 10 Sgr. und derjenige sub III zu 1860 Thlr.

Die Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.  
Elberfeld, den 22. Dezember 1864.  
10 Notar Jung.

**Auction.**

Das den Erben von Austreicher Gerhald Becker zugehörige, zu Elberfeld in der Funkenstraße neben Ferdinand Kruse und

Heinrich Söntgen gelegene, früher mit Section C. Nr. 654 und 653, jetzt mit Nr. 3 bezeichnete Wohnhaus nebst angebauter Anstreicherwerkstätte und Unter- und Umlage der Gebäulichkeiten mit einem Flächeninhalt von 4 Ruthen 60 Fuß, taxirt zu 3810 Thalern, werde ich

am Donnerstag den 26. Januar 1865, Abends 5 Uhr, im oberen Wirtschaftlokale der Wittwe Carl Wolff am Neumarkte hier selbst,

öffentlich zum Verkaufe ausstellen, und dem Meist- und Bestbietenden bei erreichter Taxe sofort definitiv zuschlagen.

Das Heft der Verkaufsbedingungen und die sonstigen Voracten liegen auf meiner Amtsstube zur Einsicht offen.  
Elberfeld, den 8. December 1864.

36 S. Pahlke, Notar.

**Verkaufs-Ankündigung.**

Aus Auftrag der Erben und Rechtsnachfolger des zu Elberfeld verstorbenen Maurermeisters Carl Birkenhauer werde ich

am Montag den 16. Januar 1865, Nachmittags 4 Uhr, bei dem Wirth Herrn Carl Höning, Louisenstraße Nr. 9, hier selbst,

das zum Nachlaß von Carl Birkenhauer gehörige, zu Elberfeld am Grünewalderberge neben Heunann, Plaghoff, Weg u. Neuhans gelegene Wohnhaus mit Hofraum und Garten, groß 99 Ruthen 70 Fuß, an den Meistbietenden zur Versteigerung aussetzen und in diesem Termine sofort zuschlagen, wenn ein genügendes Gebot gemacht wird.

Die Bedingungen sind bei mir zu erfragen.  
Elberfeld, den 23. Dezember 1864.

35 Notar Jorren.

**Gerichtlicher Verkauf.**

Montag, den 16. Januar 1865, Morgens 11 Uhr, sollen auf'm öffentlichen Markt zu Elberfeld: 1 Stubenofen, 1 Mantelofen und 2 große Spiegel an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Gerichtsvollzieher:  
1086 C. J. Hillenbrand.



**Restoration Artopé.**  
Feinstes  
Dortmunder  
**Actien-Bier,**

wird morgen in Stich genommen. 1033

1085 Ein gußeisener Kessel, für Mehaer, Färber oder Bäcker, so gut wie neu billig, zu verkaufen. Näheres in der Exp.

1075 Mainzer Sauerkraut à Pfd. 1 Sgr., Knochenfleisch à Pfd. 2 Sgr.  
Alb. Jacobs, Karlstraße Nr. 5.

1077 Ein Mädchen sucht Kunden im Nähen und Bügeln. Näh. i. d. Exp.

1062 Eine gute Violine mit Bogen billig zu verkaufen. N. i. d. E.

1076 Es wird auf Rai 65 ein Unterhaus zu mieten gesucht, welches sich zur Wirtschaft eignet, am liebsten im Mittelpunkt der Stadt. Wer, sagt die Exp.

Als Krankenwärter augenblicklich ohne Beschäftigung, kann als solcher sofort eintreten  
**With. Pfleger,**  
Königsstraße Nr. 55.

1120 Ein anständiges Mädchen empfiehlt sich im Bügeln in und außer dem Hause.

1121 Einf. möbl. Zimmer zu vermieten.

1119 Gegen Anfang März wird eine erfahrene Wärterin gesucht. Näh. i. d. E.

1057 Ein möbl. Zimmer nebst Beköstigung in der Nähe des Rathhauses. Näheres in der Exp.

1056 Ein Bäckerjunge gesucht. N. i. d. E.

1073 Ein erfahrener Klempner-Gebülfe kann gute Arbeit erhalten. N. i. d. E.

**Zu vermietben:**

Ein möbl. Zimmer für einen einzelnen Herrn, und kann sofort bezogen werden. Bei wem, sagt die Exp. 1118

1117 Gebr. Ofen, Küchen- und Kleider-schrank, Kiste und Bettlade zu verkaufen. Carlstraße 31.

1034 Ein Mädchen für häusliche Arbeit ges.

1035 Zwei geübte Herrenkleidermacher-Gesellen werden gesucht. N. i. d. E.

**1-2 Zimmer,**

hübsch möblirt, werden von einem einzelnen Herrn, in einem anständigen Hause, jetzt oder per 1. Febr. zu mietben gesucht. Am liebsten in der Nähe des Berg-Mark. Bahnhofes; außerdem sind auch anderweite Offerten willkommen. Briefe, sub. A. B. Nr. 2000. bes. d. E.

Ein einzelner Herr sucht zum 1. Febr. ein möbl. Zimmer nebst Cabinet z. mietben. Offert. bes. d. Exp. unt. Nr. 1081.

**Neu angekommen:**

Schöne rothe Kartoffeln, pr. Becher 2 Sgr. 2 Pfg., bei  
**C. F. Schmidt,**  
Untergrünnewald Nr. 12 bei Merckheid.

1007 Berlinerstraße Nr. 2 schöne Schlafstellen offen. Näh. i. d. Exp.

1074 Schlafstelle: Grünstraße 8.

## Sterbeaufsage Concordia.

### General-Versammlung

Montag den 16. Januar, Abends 8 Uhr, im Sitzungszimmer bei Herrn S. P. Offenbich im Heubrunn.

Zweck derselben: Rechnungs-Abgabe und Wahl eines neuen Präses.

Um zahlreiche Theilnahme ersucht  
913 Der Vorstand.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich Neuentwick Nr. 51 eine

### Chemische

### Pettisfedern-Reinigungs-Anstalt,

wozu ich mich einem geehrten Publikum unter Zusicherung prompter u. reeller Bedienung bestens empfehle.

1113 **Wilh. Jürgen.**

1030 Schlossergesellen auf Mantelöfen werden gesucht. **Friedr. Clever,** Springerstr. Nr. 21 in Barmen.

Ein Unterhaus von 3—4 Zimmern, wovon 1 nach vorn heraus ist, gleich oder bis Mai gesucht. Adressen, unter W W Nr. 1028, besorgt die Exp.

1060 Poststr. Nr. 7: schönes Logis offen.

1040 Schlafstellen frei: Mühlenstr. 20.

1001 2 Zimmer, 1 Küche und Keller, auf der Köhlitzstraße, zu vermieten auf Mai 1865. Wo, sagt die Exp.

1110 Junger Bologneserhund zu verkaufen.

1088 Ein braves Dienstmädchen gesucht. Von wem, sagt die Exp.

1089 Ein Maschinenwärter wird gesucht. Wo, sagt die Exp.

1090 Es wird augenblicklich eine treue Dienstmagd gesucht. Näheres in der Exp.

### Ladenlokal

nebst Wohnung, gut gelegen, auf Mai oder früher gesucht. N. i. d. E. 1201

996 Eine kleine Ziehlarre und ein Hundehaus zu verkaufen. Wo, sagt die Exp.

999 Wegen Sterbefall bleibt Sonntag den 15. Januar meine Wirthschaft geschlossen. 999

### Heinr. Waffe.

In einem hiesigen Manufaktur-engros-Geschäft wird zum Eintritt pr. Frühjahr ein Lehrling gesucht, der mit guten Schulkenntnissen ausgerüstet sein muß und eine hübsche Handschrift besitzt. Selbstgeschriebene Offerten nimmt die Exp. ds. Bl. unter Nr. 1015 zur Beforgung entgegen.

985 Ein Schuhmacher-Lehrling gesucht.

986 Eine stille Familie sucht auf Mai eine Wohnung von 3 Zimmern und 2 Speicherräumen, am liebsten ein Unterhaus, im Mittelpunkt der Stadt. Näh. i. d. E.

**Klempnergesellen gesucht.**  
Mehrere erfahrene Klempnergesellen finden gegen guten Lohn dauernde Arbeit.

1008 **Altenmarkt Nr. 8.**

1115 Im obern Stadttheil werden auf Mai zwei einfache Zimmer gesucht.

1037 In der Herzogstraße sind zwei Etagen nebst 4 Dachkammern einzeln oder zusammen zu vermieten. W, s. d. E.

1063 Zwei Zimmer an ein oder zwei stille Leute zu vermieten. N. i. d. E.

1042 Im mittlern Stadttheil sind helle Räume mit Dampfkraft zu vermieten; auch kann auf Verlangen Wohnung zugegeben werden. Wo, sagt die Exp.

Ein hiesiges Fabrikgeschäft in wollenen und halbwellenen Waaren, sucht einen gut empfohlenen, gelehrten Mann für Comptoir- und Lagerarbeit zu engagiren, welcher in ähnlichen Geschäften servirt hat. Schriftl. Offert. unt. Nr. M Nr. 1036 bes. d. Exp.

## Nach beendeter Inventur

verkaufe ich jetzt sämmtliche Artikel meines

## Cuch-, Buckskin-, Seiden-, Mode- und Manufakturwaaren-Lagers zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Der Verkauf derselben beginnt Montag den 16. ds. Mts. für die Dauer von 12 Tagen und endet am 28. curr. Nach dieser Zeit treten die gewöhnlichen Preise wieder ein.

Preis-Verzeichnisse sind gratis bei mir zu haben.

Elberfeld, den 14. Januar 1865.

### Ph. Freudenberg,

Ripdorf- und Schwanenstraßen & Co.

1059



## Bewillkommungs-Feier

am Sonntag, den 22. Januar 1865 (Johannisberg),  
zu Ehren derjenigen Krieger aus unserm Stadtkreis Elberfeld,  
welche in Schleswig-Holstein den glorreichen Sieg mit  
errungen haben.

### Programm.

Mittags 12 Uhr versammeln sich die Mitglieder des „Hilfsvereins für gebiente Wehrmänner“, der Gesellschaft „Borussia“, des „Elberfelder Landwehrvereins“, des „Alten Kriegervereins“ und des „Wupperthaler wirklichen Jäger- und Schützenvereins“ mit ihren Fahnen etc. auf dem Johannisberg. Abmarsch 12 1/2 Uhr unter Begleitung der ganzen Johannisberger Kapelle und der Vereins-Tamboure nach dem neuen Markt zum Empfang der Krieger, um die Sieger nach dem Festlokal zu begleiten. Dann 1 1/2 Uhr großes Festessen, woran die Krieger gratis Theil nehmen, sonst aber jeder Bürger, der sich dazu einzeichnen läßt, gegen Erlegung von 15 Sgr. à Couvert Theil nehmen kann. Nach Aufhebung der Tafel großes Concert, ausgeführt von der ganzen Johannisberger Kapelle unter Leitung des Herrn Julius Langenbach, hierauf Theater-Vorstellung. Um 9 Uhr großer Zapfenstreich und Feuerwerk im Garten, dann großer Festball, welcher die Feier des Tages beschließt.

Entree für Mitglieder obgenannter Vereine à Person 2 1/2 Sgr. Nichtmitglieder à Person 5 Sgr. für Concert, Theater-Vorstellung und Feuerwerk. Zum Ball 10 Sgr. Damen und Nichttänzer frei. Nach 9 Uhr ist der Entree auch für Mitglieder auf 5 Sgr. à Person gestellt. — Die geehrte Bürgerschaft wird hiermit zu dieser patriotischen Feierlichkeit freundlichst eingeladen.

Die Listen zur Einzeichnung zu dem Festessen liegen bis Donnerstag, den 19. Abends, in den betreffenden Vereinslokalen, bei Herrn Abr. Küpper auf dem Johannisberg, Theod. Weg Thomashof, Herrn Scharpenack am Markt, Aug. Dze Neumarktstraße, F. Baumann am Rathhaus, Gust. Küpper Zweibrückerhof, Johann Scharpenack Wallstraße und Rob. Scharpenack im Anker offen.

Der Ueberschuß der eingenommenen Gelder wird für die hilfsbedürftigen Krieger verwandt.

### Das vereinigte Fest-Comite.

1010 1 3/4 Ohmen Rhein- und Moselweine sind in vorzüglicher Qualität billig zu haben.

1009 Ein Haus zum Abbruch billig zu verkaufen. Näheres in der Exp.

1096 1 Speicherräume sofort zu beziehen.

1095 Ein kleines Unterhaus nebst offenem Keller Mai zu vermieten. Näh. i. d. E.

1116 Neue, schwere 2schl. Bettstelle, in kirchb. Ausrich 7 Thlr., Tisch u. Spiegel zu verkaufen. Drüngenpüt 76.

### Zu vermieten:

mehrere schöne Zimmer nebst Dachstuben in der Nähe des Bahnhofs. N. i. d. E.

Unserem lieben **Mariechen**, zu ihrem heutigen Geburtstag ein donnerndes krachen- des **Lebehoch, hoch, hoch!**

1089 Von ihren Bekannten:  
**J. H. E. Sch.**

1064 Weiße Kurzbeck-Taube entflohen. Wiederbringer reichliche Belohnung. Näheres in der Exp.

1061 Ein **Küchenmädchen**, mit guten Zeugnissen, im Waschen, Putzen und häuslicher Arbeit erfahren, findet 1. Mai einen guten Dienst. Näh. i. d. Exp.

1094 2schl. vollständiges Bett zu 30 Thlr., Klappschränke 17—21 Thlr., kirchb. Kanapee's 10 und 12 Thlr., kirchb. Kommoden 10, 12—16 Thlr., 2thür. Kleiderschränke 13 Thlr., dito 1thür. 5 und 6 Thlr., 2schl. Bettladen 3 1/2 u. 5 Thlr., neue kirchb. Bettladen mit Matratze 24 Thlr. zu verkaufen.  
Alexan:erstraße 12.

1 27 Zu vermieten: 2 Dachzimmer u. Vorplatz an lebhafter Straße, einzeln oder zusammen. Näheres in der Exp.

### Russischer Caviar,

in Original-Fäßchen à 1 und 2 Pfund, empfiehlt **J. A. de Haas jr.,** 1112 Poststraße Nr. 11.

1070 Am 10. Januar ein junger Jagdhund, auf den Namen „Zampa“ hörend, entlaufen. Wiederbringer eine Belohnung. Von Ankauf wird gewarnt.

Eine freundliche Wohnung von 7—8 Räumen, im untern Stadttheil, mit allen Bequemlichkeiten, Mitbenutzung des Gartens, ist pr. Mai an eine stille Familie zu vermieten. Anfragen unter Lit. A B Nr. 1083 besorgt die Expedition.

1000 An stille Leute künftigen Mai 2 Speicherräume zu vermieten. N. i. d. E.

1091 Eine Etage, 7 durcheinandergehende Zimmer, Küche mit Pumpe, Keller und Speicherräume auf Mai oder auch früher zu vermieten. Wo, sagt die Exp.

1126 Getragene Herrenkleider kauft **Ph. Fr. Schüs,** Friedrichstr. 54.

1125 Durch Sterbefall steht eine Bel-Etage nebst anderen Räumen auf Mai zu v.

1124 Lagerräume werden für jetzt oder Mai zu mieten gesucht. Näh. i. d. E.

1123 Ein ordentliches, in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Dienstmädchen wird pr. 1. Mai gegen guten Lohn zu mieten gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse vorlegen können. Näheres in der Exp.

Ein anständiges Mädchen, befähigt einen Bürgerhaushalt zu versehen, auf Mai gesucht. Briefe, gel. C S Nr. 1032, besorgt die Expedition ds. Bl.

1092 Kost und Logis zu haben: hinter der katholischen Kirche Nr. 76.

### Tanzunterricht.

Anmeldungen zur Theilnahme an dem neuen Cursus werden täglich Mittags bis 2 Uhr, und Abends bis 9 Uhr von mir entgegengenommen. Die geehrten Interessenten werden höflichst ersucht, dieselben spätestens bis zum 20. d. Mts. an mich gütigst gelangen zu lassen.

**A. Kleinmann,** Tanzlehrer.  
788 Postkamp 42a.

### Tanzunterricht.

Freitag, den 20. d. Mts. Abends 8 Uhr, beginnt ein neuer Cursus. Anmeldungen werden jeden Mittag von 12 bis 1 Uhr, bei Wittwe Hilgert zur Post, von mir entgegengenommen.

1058 **Carl Heuft jun.**

### Gutes Weizenmehl,

pr. Pfd. 16 Pfg., 4 Pfd. 5 Sgr. Gutes Knochenfleisch pr. Pfd. 2 Sgr., Schmalz, gute westphäl. Würst billig.

**R. Mayer,** Hochstr. Nr. 6.

1065 Ein möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten. Neuentwick Nr. 64.

1066 Eine schöne Parterre Wohnung, bestehend in 6 Räumen, auf Mai zu vermieten.

1052 Mädchen, die das Bunt- und Weißsticken zu lernen wünschen, werden gesucht. Von wem, sagt die Exp.

1053 Ein Fassbinder-Lehrling gesucht.

1054 Ein Gürtel mit gold. Schnalle gef.

1046 Ein Müller, welcher im Schärren der Steine fertig ist, und auch gleichzeitig als Heizer eine kleine Maschine bedienen kann, wird gesucht. Näheres sagt die Exp.

### Ein Riemendreher

wird für ein auswärtiges Geschäft gesucht. Derselbe muß unverheirathet sein. 1050 Von wem, sagt die Exp. d. Bl.

1049 Ein Küchen- und ein Kindermädchen werden zu Mai gesucht. Laurenzstr. 27.

### Bouillonstube, Burgstr.

**Frühstück.** Von Morgens 10 Uhr frisches Ochsenfleisch mit Rettig, Gurken, Caroten etc. Kalbs- und Schweine-Kolettelets, sowie Braten; ferner: Rumpsteak, Beefsteak, nach englischer Methode zubereitete von Dienstag an jeden Tag Ochsenschwanz-Suppe und Bouillon. 1093

Frische süße Schellfische, frankfurter Bratwürste, Straßburger Gänseleber-Pasteten und Gänseleberwürst, Preßkopf mit Trüffel gefüllt, russ. Caviar, Austern, empfangen täglich frisch.

1114 **Simmelmann-Pothmann.**

### Ein Harmonium,

von ausgezeichnet schönem Tone, reicher Abwechslung in den Registern und ganz neu, ist wegen Sterbefall zu verkaufen. Von wem, sagt die Exp. 1039

936 Ein Bäckergehilfe, welcher selbstständig arbeiten und gleich eintreten kann, sucht Stelle. Verlängerte Louisenstraße Nr. 78' Anton Wegener.

1018 4 Zimmer nebst Speicherräumen an stille Familie zu vermieten. N. i. d. E.

1019 Uhr gefunden. N. i. d. E.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich den Wochenmarkt vorläufig nicht mehr beziehen werde.

Elberfeld, im Jan. 1865.

1097 Aug. Metzkes.

1109 Auf den 1. Mai sind 2 Zimmer für 30 Thlr. zu vermieten. Wer des Mittags von 12—2 Uhr Ankunft ertheilt, sagt die Expedition.

Ein tüchtiger Buchbinder, welcher auch einige Jahre auf Musterkarten gearbeitet hat, sucht Condition. Schriftl. Offerten, C B Nr. 1107, besorgt die Exp.

1106 Neue Decimalwaage zu verkaufen.

1105 Bergöl-Lampe mit 2 Schirmen, für Weber, billig zu verkaufen. Näh. i. d. E.

1104 Bel-Etage ein schön möbl. Zimmer nebst Schlafzimmer zu vermieten. N. i. d. E.

1103 In der Neumarktstraße in der 2. Etage 4 Räume an stille Leute zu vermieten. Näheres in der Exp.

1102 Kupferschlägerlehrling gesucht.

1101 Einige Mann können noch gutes Essen sowie Schlafung erhalten. Berl. Louisenstraße Nr. 92.

1099 Ein Schreiner-Lehrling gesucht.

753 Eine Wohnung aus 4 Zimmern, Keller und Bodenraum bestehend, in der Bel-Etage, steht im untern Stadttheil an eine stille Familie zu vermieten. Näh. i. d. E.

730 Zu vermieten

eine hübsche Wohnung auf Mai ds. Jrs. von 4 bis 5 Räumen nebst Keller, Speicher und Bleichplatz. — Es wird nur auf eine kleine, stille Familie reflektirt. N. i. d. E.

Auf Mai

wird für eine kleine, stille Haushaltung, eine bequeme Wohnung zu mieten gesucht. Am liebsten im obern Stadttheil. Offert. nebst Preisangabe unt. S. Nr. 729 besorgt die Expedition.

710 Sechs Mahag.-Polsterstühle und ein Mahag.-Ausziehtisch zu verkaufen. N. i. d. E.

839 1. Febr. ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. Näheres in der Exp.

852 Eine elegante Bel-Etage, Rippdorferstraße, pro Mai zu vermieten. N. i. d. E.

853 Ein geb. Flügel billig zu verkaufen.

907 Drei zusammenhängende Zimmer, 2. Etage, in einem anständigen Hause auf den 1. Mai an stille Leute zu vermieten. Bei wem, sagt die Exp.

Zu mieten gesucht!

Im mittlern Stadttheil eine anständige Wohnung von 7 bis 8 Räumen, wo möglich auf einer Etage. Gest. schriftl. Offerten, sub Ltr. P P durch die Expedition d. Bl. unter Nr. 925.

949 Eine Wohnung von 2—3 Zimmern wird gleich oder Mai gesucht. N. i. d. E.

950 Ein einfach möblirtes Zimmer wird gleich zu mieten gesucht. N. i. d. E.

958 Ein braves, evangelisches Dienstmädchen zum baldigen Eintritt gesucht. Von wem, sagt die Expedition.

972 Ein einfach möblirtes Zimmer, mit oder ohne Kost, an ein oder zwei Herren, gleich oder 1. Februar zu vermieten. Näheres in der Exp.

## Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Wir beehren uns ergebenst anzuzeigen, daß Herr **Friedrich Howahrde** hierselbst zum Haupt-Agenten ernannt und eingeführt ist.

Elberfeld, den 12. Januar 1865.

Die General-Agentur:  
**J. Weidtmann.**

Bezugnehmend auf obige Anzeige empfehle ich mich zur Aufnahme von Versicherungen auf

„Gebäude, Mobilien, Fabriken, Maschinen, Waaren, Gegenstände der Landwirthschaft ic.“

zu festen und billigen Prämien, also ohne jede Nachzahlung.

Die Gesellschaft wird in jeder Beziehung, sowohl bei Aufnahme von Versicherungen als bei Regulirung von Brandschäden, das Vertrauen des Publikums rechtfertigen.

Elberfeld, den 12. Januar 1865.

988

Der Haupt-Agent:

**Friedr. Howahrde, Altenmarkt Nr. 10.**

**M. Schweisfurth, Photograph**  
Elberfeld, Königsstraße Nr. 10. 30

**R. Schlegel's photographisches Atelier,**  
Rippdorf 424,

empfiehlt sich zur soliden und schönen Anfertigung von **Portraits, Visitenkarten, Medaillons, Landschaften, Copien nach Bildern** etc. etc. und können bei größeren Aufträgen die Aufnahmen wie auch z. B. bei Verstorbenen im Hause der geehrten Auftraggeber vorgenommen werden. 29

**Cylinder- und Anker-Uhren**

in großer Auswahl. — Silber mit Goldrand 5 1/2 Thlr., goldene 15 Thlr. und höher in bekannter und guter Qualität. 31

**Gebrüder Damm, obere Rippdorferstraße.**

**Kautschuk-Mundstücke,**

völlig ohne Blei-Oxyd, und Saugflaschen für Kinder, zu haben bei

**Adolph Eduard Wiener,**

Fabrikant chirurgischer Instrumente und Bandagen,  
Kirchstraße Nr. 24 neu.

1079

**3. Abonnements-Concert**

im grossen Saale des Casino,

**Samstag den 21. Januar 1865, Abends 6 1/2 Uhr,**  
unter Leitung des Musikdirektors Herrn **H. Schornstein.**

**Programm.**

**I. Theil.**

1. Sinfonie D-dur von Haydn.
2. Concert für Violoncelle, vorgetragen von Herrn de Swert aus Brüssel.
3. Der 42ste Psalm für Sopran-Solo und Chor mit Orchesterbegleitung von F. Mendelssohn-Bartholdy.

**II. Theil.**

4. Fantasie für Violoncelle von Servais, vorgetragen von Herrn de Swert aus Brüssel.
5. Palmsonntagmorgen, Gedicht von Geibel, für eine Sopran-Stimme und weiblichen Chor mit Orchesterbegleitung von F. Hiller.
6. Zwei Salonpiecen für Violoncelle, vorgetragen von Herrn de Swert.
7. Ouverture zu den „Abenceragen“ von Cherubini.

Fräulein Dabercow aus Düsseldorf hat die Sopran-Soli übernommen.

Billets à Thlr. 1 sind zu haben bei Herrn J. H. Zapp, in der Arnold'schen Musikalien-Handlung und am Concert-Abend an der Casse.

1069

**Die Concert-Direktion.**

**Thomashof.**

Sonntag den 15. Januar:

**Grosses Concert**

der Familie **Kordwienus** und **Antoinette Siegel.**

Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr. à Person, wogegen ein Glas Bier verabreicht wird.

1084

**Th. Metz.**

569 In der Mode-Handlung von **Jo-hanne Stiel** werden einige Mädchen von ordentlicher Familie in die Lehre gesucht.

1072 Ein Kochofen mit Zubehör billig zu verkaufen. Bei wem, sagt die Expedition

1023 Ein Bäckerlokal nebst Wohnung zu vermieten. Wo, sagt die Exp.

1017 Ein erfahrener Kupferschlägergeselle findet gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. **Friedr. Schmitz.**

Ein gelegenes, geräumiges Wirtschaftskolal, welches mit dem besten Erfolg betrieblen wird, ist zu kaufen. Offerten, unter M. P. Nr. 983, besorgt die Exp.

994 Zum sofortigen Eintritt wird von einer Brauerei auf dem Lande ein tüchtiger Brauer gesucht, der derselben selbstständig vorstehen kann. Näheres sagt die Exp.

**Hund entlaufen.**

Am 13. d. Mts., Mittags, ist auf dem Wege nach Ronsdorf ein Hühnerhund, langhaarig, ganz weiß mit braunen Ohren, entlaufen. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung. Unterbarren, Haspelerstraße Nr. 48a. 995

993 Einige Barbiergehilfen sowie einige Lehrlinge werden auswärtig gesucht. Näheres in der Exp.

992 Es wird ein Ackerknecht gesucht.

991 Gut gelegenes Laden-Kolal Mai zu vermieten. Näheres in der Exp.

Muscato-Wein ist pr. Flasche zu 15 Sgr. zu verkaufen, im Faß billiger bei

**E. A. Eckhardt,**  
Turnstraße Nr. 19. 989

**Gesellschaft Minerva.**

Heute Sonntag, den 15. Januar,  
Abends 6 1/2 Uhr: 1122

**Die Bastille.**

Original-Lustspiel in 3 Akten von P. Berger.

**Orpheus.**

Dienstag Abend halb 9 Uhr:

**Zusammenkunft.** 1002

**Concordia.**

Dienstag Abend 8 1/2 Uhr: 1003

**Zusammenkunft**

im Lokale bei Herrn Otto Goldenberg

1004 **ARION.**

Dienstag Abend 8 1/2 Uhr:

**Zusammenkunft**

im Lokale bei Herrn Otto Goldenberg.

**Euphonia.**

Dienstag Abend 8 1/2 Uhr: 1005

**Zusammenkunft**

im Lokale bei Herrn Otto Goldenberg.

**Instrumental-Verein.**

Montag Abend 8 Uhr. 1012

**Männer-Turn-Verein.**

Montag den 16. Januar, Abends 8 Uhr:

**Kugelung und Übung.** 1013

1011 Eine gesunde Amme sucht eine Stelle. Steinbeck Nr. 39.

**Bendahler Bierbrauerei**

Sonntag, den 15. Januar: 1000

**Großes Concert**

der Elberfelder Musik-Gesellschaft.

Anfang 4 Uhr Nachm. Entree frei.

**Gesellschaft Fortuna.**

Sonntag, den 15. d. Mts.:

**deklamatorische Vorträge**

und **Kränzchen**

bei Herrn **Umbeck** im Bendahl. 1043

1026 Einfach möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten. Näheres in der Exp.

1025 Speicherräumen zu vermieten. Louisenstraße 23.

1024 Täglich von 2 bis zu 30 Maas gute Milch zu haben. Näh. i. d. Exp.

# Gesellschaft Parlament.

Heute Abend 7 Uhr:

General-Versammlung.

1029 Der Vorstand.

# Gesellschaft Bürgerhalle.

Heute, Sonntag, den 15. Januar, Abends 5 Uhr:

General-Versammlung.

Nachher:

Abendunterhaltung, komische Vorträge.

1020 Der Vorstand.

# Hilfs-Verein

für gediente Wehrmänner.

Außergewöhnl. Generalversammlung Sonntag, den 15., Abends 5 Uhr.

Zweck: Mittheilung über die am 22. Januar stattfindende Festlichkeit zur Begrüßung der aus Schleswig-Holstein zurückgekehrten Krieger, wozu die Mitglieder hierdurch dringend eingeladen werden. 873

Der Vorstand.

# Elberfelder Landwehr-Verein.

Heute, Sonntag, 5 Uhr Nachmittags:

Außergewöhnliche Generalversammlung. Zweck: Festfeier am 22. d. Mts.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

1078 Der Vorstand.

# Alte Krieger-Verein.

General-Versammlung

am Freitag, dem 20. Januar in seinem Lokale. — Zweck derselben:

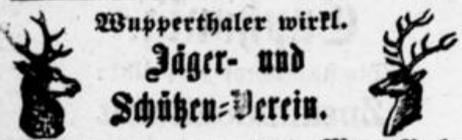
1. Rechnungs-Abgabe;
2. Vorstandswahl;
3. Wahl eines Buchführers.

1031 Der Vorstand.

# Liedertafel.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: 1067

Übung und Ballotage.



Wuppertaler wickl. Jäger- und Schützen-Verein.

Heute, Sonntag, den 15. d. Mts., Nachmittags 4 1/2 Uhr:

Außergewöhnliche Generalversammlung. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet.

1047 Der Vorstand.

# Stadt-Theater in Elberfeld.

Sonntag, den 15. Januar 1865:

(9. Vorstellung im 4. Abonnement.)

Auf Verlangen zum 2. Male:

Die

lustigen Weiber von Windsor.

Komisch-phantastische Oper in 3 Akten mit Tanz von Otto Nicolai.

Kassa-Öffnung 5 1/2 Uhr. Anfang 6 1/2 Uhr.

Montag, den 16. Januar:

(10. Vorstellung im 4. Abonnement.)

Der geadelte Kaufmann.

Aufführung in 5 Akten von C. A. Gbner.

Anfang 7 Uhr.

Gallerie 2 1/2 Sgr.

Die Direction:

Küpper.

1021

1016 In der Louisenstraße sind 2 bis 3 freundliche Zimmer zu vermieten.

Näheres in der Exp.

Sonntag den 15. Januar:

# Großes Concert

der Barmen-Elberfelder Musik-Gesellschaft

unter Leitung ihres Direktors Herrn R. Schulz.

Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr. à Person.

Joh. Scharpenack.

1027



# Bockhalle.

Sonntag den 15. Januar

im Saale:

# CONCERT

der Gesellschaft des Herrn E. Helfen, und Mitwirkung des Komikers Herrn Wagenführ.

Anfang 4 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.

A. Leisel.

997

# Döppersberg.

Sonntag, den 15. Januar:

# GROSSES MILITAIR-CONCERT

unter Leitung des Herrn Wilh. Risse.

Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr., wogegen ein Glas Bier verabreicht wird.

Der untere Saal ist frei.

Adam Stoll.

1014

# Wintergarten

bei Otto Coeler,

vis-à-vis Johannisberg.

Sonntag, den 15. Januar 1865:

# GROSSES CONCERT

der Pommitz'schen Kapelle.

Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr. gegen ein Glas Bier. 1000

# Johannisberg.

Sonntag, den 15. Januar 1865:

# Großes Concert

der gesammten Johannisberger Kapelle,

unter Leitung des Direktors

Herrn Julius Langenbach.

Dazu

Theater-Vorstellung.

# Die Waise aus Lowood.

Schauspiel in 2 Abtheilungen und 4 Akten

von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Anfang des Concerts 4 Uhr.

Anfang der Vorstellung 6 1/2 Uhr.

Entree für Concert und Theater-Vorstellung

5 Sgr. à Person.

Die Direction:

Küpper.

1022

# General-Versammlung

der Prinzen-Auflage.

Wahl eines Schriftführers,

Sonntag, den 15. d., Abends 7 Uhr.

1051 Der Vorstand.

# Generalversammlung

der Auflage „Harmonte“ beim Wirthem

H. Stänbede, Klogbahn, am Montag,

den 16. Januar, Abends 8 Uhr.

Zweck: Endgültige Beschlußnahme der

Statuten. 1100

Der Vorstand.

# Civilstand der Gemeinde Elberfeld.

Geboren.

30. Dezbr. August Hermann, S. v. Schlosser Heinrich Thiele u. Charlotte Kiepenberg, Neunteich. — Alwine, T. v. Weber Friedrich Karl Ruyberg u. Alwine Koblender, Koblstr. Friedrich Wilhelm, S. v. Sensfabrikant Wilhelm Scholz u. Marie Haarhaus, Paradesstr. — Marie Henriette, T. v. Fabrikarbeiter Wilhelm Narath u. Marie Henriette Schlicht, Griffenberg.

31. Dezbr. Rudolph, S. v. Kleidermacher Peter Robert Spies u. Louise Gerhards, Deweertstr. — Ernst, S. v. Weber Johann Wilhelm Koch u. Wilhelmine Sadermann, Dombühlstr. — Anna Marie, T. v. Fuhrmann Johann Peter Meugel u. Henriette Florentine Vertram, Paradesstr. — Julie Johanne, T. v. Buchbinder Peter August Kostermann u. Ernestine Schund, Paradesstr. — August Robert, S. v. Gelbgießer Robert Polthaus u. Julie Meister, Griffenberg. — Paul, S. v. Kaufmann Karl August Walther u. Emilie Greeven, Bertinerstraße.

1. Januar. Wilhelm, S. v. Schreiner Wilhelm Buchholz u. Wilhelmine Vidert, Eisenstr. — Karl, S. v. Fabrikarbeiter Karl Figgie u. Karoline Rottenbaum, Albrechtsstr. — Helene, T. v. Tagelöhner Karl Müller u. Wilhelmine Böser, Steinenfeld. — Heinrich, S. v. Fabrikarbeiter Heinrich Vinzer u. Helene Hüber, Fuhr. — Julius, S. v. Weber Hermann Sopp u. Julie Weiershaus, Franzengasse. — Peter Benjamin, S. v. Weber Peter Röll u. Marie Magdalene Wästen, Neunteichstr. — Alwine Wilhelmine, T. v. Weber Robert Busch u. Helene Wilhelmine Alt, auf der Bredt. — Theodore Wilhelmine Emilie, T. v. Handelsagent Karl August Vilcher u. Elise Verha Danns, Bergstr. — Hulda, T. v. Bruder Wilhelm Braumann u. Johanne Marie Rosendahl, Dörfelstr. — Georg Ferdinand, S. v. Färber Friedrich Wilhelm Schulte u. Karoline Himmelreich, in der Mauer. — Uneheliches Mädchen, Bendaberstr. — Adele, T. v. Riemenmacher Julius Renhaus u. Amalie Abe, Königsstraße.

2. Januar. Ida Adele, T. v. Bandwirth Karl Wilhelm Wälfrath u. Karoline Wilhelmine Frey, Neunteich. — Kaspar Ferdinand, S. v. Kleidermacher Kaspar Ferdinand Schneider u. Anna Bouchier, Patentstr. — Unehelicher

Frabe, Dombühlstr. — Anna Marie Clara, T. v. Anstreicher Johann Berg u. Konstanze Kamp, Langenseld. — Gustav Adolph, S. v. Färber Heinrich August Vogel u. Christiane Mühlhans, Schloßergasse. — Uneheliches Mädchen, Paradesstraße.

3. Januar. Friedrich Ernst, S. v. Schuhmacher Friedrich Hufschmidt u. Bertha Höfermann, Vogelstraße. — Ludwig, S. v. Hühner Jakob Sauer u. Henriette Boehne, Wilhelmstr. — Karl, S. v. Pfisterer Karl Kind u. Karoline, Deckmann, Klogbahn.

4. Januar. Louise Henriette, T. v. Fabrikarbeiter Heinrich Haarhaus u. Wilhelmine Tusch, Grünwalderhöhe. — Johannes Jakob, S. v. Schreiner Heinrich Stückemann u. Wilhelmine Bloßen, Engelbergerstr. — Wilhelm Otto und Wilhelmine Ottilie, Zwillingen v. Kupferschläger, Wilhelm Hornmann u. Emma Cron, Cassinost. — Emil, S. v. Fabrikarbeiter August Berg, Hüser u. Wilhelmine Müller, Dörfen. — Johann Heinrich, S. v. Schreiner Bernhard Deliso u. Anna Katharine Dieder, Klogdorf.

Gestorben.

4. Januar. Henriette Jsenberg, 79 J. alt, Wittve v. Weber Friedrich Jacobs, Arrenbergerstr. — August Jakob Bühler, 1 J. 3 M. alt, Friedrichstr. — Tagelöhner Joachim Boegerhausen, 45 J. alt, verehelicht, Blumenstr. — Amalie Kestler, 35 J. alt, Ehefrau v. Färber August Brind, Kestlerstr. — Helene Müller, 3 J. alt, Steinenfeld. — Helene Kreyman, 55 J. alt, Wittve v. Tagelöhner Johann Sendhaus, Neunteich.

5. Januar. Henriette Reuter, 3 M. alt, Bachstr. — Hermann Emil Gern, 2 M. alt, Friedrichstraße.

6. Januar. Selma Sander, 8 Monate alt, Schwanenstraße.

7. Januar. Karl Walter Gerlich, 1 J. 9 M. alt, Untergrünwalderstraße.

8. Januar. Wilhelmine von der Linden, 21 J. alt, Kölnstraße.

# Elberfelder Marktpreise, am 14. Januar 1865.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Kartoffeln, per 100 Pfd. . . . .	1	3	—
Eier, 25 Stück . . . . .	—	18	—
Butter pr. Pfd. . . . .	—	11	—
Zwiebeln pr. Pfd. . . . .	—	—	10
Äpfel, pr. Becher . . . . .	—	2	—
Die Rülfe per 100 Stück . . . . .	—	3	—
Schweinefleisch, frisch, per Pfd. . . . .	—	5	4
dto. gefalg. . . . .	—	6	6
Dönsfleisch pr. Pfd. . . . .	—	5	—
Rohfleisch . . . . .	—	4	6
Hammeifisch . . . . .	—	4	—
Rohfleisch . . . . .	—	4	6

# Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Abfahrt von Elberfeld nach

Aachen	6,19	9,50	1,55	7,19			
Altena	6,53	1,33	4,15	7,19			
Amsterdam	6,19	7,40	9,50				
Aprath	7,40	9,50	1,55	4,27	7,19		
Barmen	6,53	9,12	10,25	1,33	4,15	7,19	10,1
Berlin	6,53	1,33	7,19				
Bonn	6,19	7,40	9,50	1,55	4,27	7,19	
Cassel	6,53	Morg.	1,33	Nm.			
Cöln via Neuss	6,19	7,40	9,50	1,55	4,27	7,19	
Cöln via Deutz	6,19	Mrg.	7,19	Abd.			
Coblentz	6,19	7,40	9,50	1,55	4,27		
Crefeld	6,19	9,50	1,55	4,27	7,19		
Deutz	7,40	9,50	1,55	4,27			
Dortmund	6,53	9,12	10,25	1,33	4,15	7,19	
Düsseldorf	6,19	7,40	9,50	1,55	4,27	7,19	9,33
Emden	6,53	Mrg.					
Frankfurt via Düsseldorf	6,19	7,40	9,50	1,55			
Frankfurt via Hagen-Siegen	6,53	1,33					
Hagen	6,53	9,12	10,25	1,33	4,15	7,19	
Halle via Soest	6,53	Mrg.	1,33	Nm.			
Hamm	6,53	10,25	1,33	4,15	7,19		
Hannover	6,53	10,25	1,33	7,19			
Leipzig via Soest	6,53	Mrg.	1,33	Nm.			
Magdeburg	6,53	1,33	7,19				
Mainz	6,19	7,40	9,50	1,55			
Münster	6,53	1,33	7,19				
Neuss	6,19	7,40	9,50	1,55	4,27	7,19	
Paderborn	6,53	1,33					
Siegen	6,53	1,33	4,15				
Soest	6,53	1,33	7,19				

# Cöln-Mindener Eisenbahn.

Von Düsseldorf nach

Köln . . . . .	7,24 <sup>h</sup>	2,10 <sup>h</sup>	N.	8,34 <sup>h</sup>	A.	
Deutz . . . . .	8,40	11,34	3,10 <sup>h</sup>	4,30	7,52	
Emmerich . . . . .	7,57 <sup>h</sup>	9,25	12,40	3,30 <sup>h</sup>	8,37	
Frankfurt . . . . .	8,40	M.	2,10 <sup>h</sup>	3,40	N.	
Gießen . . . . .	8,40	11,34	M.	2,10 <sup>h</sup>	3,40	N.
Hamm . . . . .	7,57 <sup>h</sup>	9,25	12,40	5,22	8,37	11,27
Minden . . . . .	7,57 <sup>h</sup>	9,25	12,40	8,37	11,27	
Siegen . . . . .	8,40	11,34	M.	2,10 <sup>h</sup>	3,40	N.

\* bedeutet Schnellzug und Eilzug; † Kourierszug.

Betrieb der Seiden-Condition in Elberfeld

	Nov.	Pfunde
Es wurden eingetiefert:		
am 14. Januar	14	1622
vom 1. bis 14.	116	12.989
Total	130	14.611

Barometer- und Thermometerstand.

1865	Uhr	Barometer:	Thermometer:
13. Jan.	Abends 10 26	3,10,9 <sup>mm</sup>	+ 3° Rm.
14. -	Morg. 6 26	3, 5,9 <sup>mm</sup>	+ 6°
-	Nachm. 2 26	3, 6,8 <sup>mm</sup>	+ 5 1/2°